

Bausteine für den Konfirmandenunterricht zur Jahreslosung 2018

erarbeitet von Marc Struckmann, Pfarrer a.D., Oberstudienrat am Gymnasium Soltau

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst!“
(Offenbarung 21,6)

1. Grundsätzliches zu dieser Arbeitshilfe

1.1. Zum Aufbau der Arbeitshilfe

Wie in den letzten Jahren auch, bieten diese Materialien für den Konfirmandenunterricht (KU) zur Jahreslosung kein fertiges Konzept für eine oder mehrere Unterrichtsstunden. Es handelt sich bei ihnen um Bausteine, die zu einer Behandlung der Jahreslosung im kirchlichen Unterricht anregen und dazu Hilfestellungen geben wollen. Die Bausteine lassen sich einzeln verwenden, z.T. miteinander kombinieren und je nach Gruppe auch modifizieren. Sie ersetzen nicht die Reflexion und Planung der Lernziele und des jeweiligen Unterrichtsablaufs für die jeweils konkrete Unterrichtssituation.

In aller Kürze enthält diese Unterrichtshilfe im ersten Abschnitt einige wenige theologische Grundgedanken zur Jahreslosung und einige Überlegungen zum Bezug des Themas zur Lebenswelt der Konfirmandinnen und Konfirmanden (KuK). Im zweiten Abschnitt werden die einzelnen Bausteine kurz dargestellt und notwendige Hinweise gegeben. Abschließend folgen die entsprechenden Materialien als Vorlagen in Form entsprechend konzipierter Arbeitsblätter.

1.2 Beobachtungen am Text

Die Jahreslosung 2018 ist ein Vers aus dem nicht ganz einfach zu verstehenden neutestamentlichen Buch „Offenbarung des Johannes“¹ (Apokalypse²). Dieses (einzige) prophetische Buch im NT ist vermutlich Ende des 1. Jh. n. Chr. für die vom römischen Reich verfolgten jungen christlichen Gemeinden Kleinasiens geschrieben worden.³ Es beginnt mit sieben Sendschreiben an die kleinasiatischen Gemeinden, es folgen bildreiche, z.T. schwer verständliche Visionen⁴, die dem Seher Johannes vermutlich auf Patmos erschienen. Mit einem „**Schrei nach Gerechtigkeit**“⁵ geht es inhaltlich darum, für die verfolgten Christen, die dennoch standhaft blieben, Hoffnungsbilder zu malen und deutlich zu machen: Trotz aller Unterdrückung durch staatliche Gewalt steht zuletzt der Sieg Gottes fest. Anders als allgemein angenommen, geht es nicht um einen Kalender, „mit dem man ausrechnen kann, wie lange es noch dauert, bis ... das apokalyptische Endspiel angepfeifen wird“⁶.

Auf dem Hintergrund der bildreich beschriebenen endzeitlichen Katastrophe zielt die Offenbarung somit auf das an ihrem Ende stehende strahlende Bild des **Heils** durch die Herrschaft Gottes: **die Vision des neuen Himmels und der neuen Erde im Bild des himmlischen Jerusalems**, „das ein neues Paradies in seinen Mauern birgt und einer unüberschaubar großen Schar Menschen aus allen Völkern dieser Erde Platz bietet“⁷. Dort gibt es also neue Gemeinschaft mit Gott und anderes heilvolles mehr, z.B. auch lebendiges Wasser!

In dieser neuen Schöpfung wird Gott also allen Durst nach Leben stillen.⁸ Dieses Bild für das Heil der Gegenwart Gottes und der Gemeinschaft mit ihm nimmt die Heilsvision aus Jes 55,1 auf, in der der Prophet das Heil Israels nach der Rückkehr aus dem Exil in die Heimat mit einem ähnlichen Bild beschreibt. Auch hier gibt es die Stillung des Durstes durch Wasser, Wein und Milch **umsonst**. In den hier gewählten Bildern klingt die Verheißung des gelobten Landes an, in dem Milch und Honig fließen. Die paradisiische Heilsvision aus Offb 21,6 knüpft über Jes 55,1 auch an die alte Landverheißung aus Ex 3 an. Und das **Umsonst** des Heils bekräftigt inhaltlich den evangelischen Grundgedanken des Heils allein aus der Gnade Gottes bzw. allein aus dem Werk Christi, nicht aus eigenen Werken heraus.

1.3 Konfirmandinnen und Konfirmanden

Das Thema „**Wasser**“ hat durchaus eine Nähe zu den Jugendlichen, da sie täglich damit umgehen und (verhältnismäßig viel) Wasser verbrauchen – allerdings zumeist ohne sich dessen Wert und Bedeutung bewusst zu sein. Es gehört zu den Dingen, die es bei uns günstig und im Überfluss gibt, die weltweit gesehen

1 Der Verfasser ist nicht identisch mit dem Verfasser des Johannesevangeliums, vgl. Unbekannt, Offenbarung, www.dbg.de.

2 Das Wort Offenbarung steht für das griechische „apokalypsis“. Es geht darum, Dinge offenbar zu machen, zu enthüllen oder ans Licht zu bringen, vgl. Söding, zeitzeichen 10/2012, S.30ff. Die »Apokalyptik« ist zugleich auch eine bestimmte Literaturgattung, zu der diese Schrift gehört.

3 Kaiser Domitian (81-96 n. Chr.) forderte als erster römischer Kaiser, von allen Untertanen schon zu seinen Lebzeiten als Gott verehrt zu werden und setzte diesen Kaiserkult mit aller Härte durch. Vgl. Conzelmann/Lindemann S.347.

4 Aufgrund der Verfolgungssituation werden die beschriebenen Ereignisse mit Hilfe geheimnisvoller Zeichen und Bilder aus der jüdischen Apokalyptik verschlüsselt, allerdings arbeitet die neutestamentliche Apokalyptik im Unterschied zur jüdischen mit Klarnamen der Verfasser, vgl. Söding, a.a.O.

5 Söding (ebd.) macht unter diesem Titel zugleich Nähe und Veränderungen im Vergleich zur jüdischen Apokalyptik deutlich!

6 ebd.

7 ebd.

8 vgl. Roloff, S.200.

aber kostbar und sehr wertvoll sind. Die Knappheit des Wassers wird weltweit zunehmend zu einem zentralen Problem, das sich auch durch den Klimawandel ausweitet.

Kinder und Jugendliche im Konfirmandenalter haben laut einer Studie aus dem Jahr 2009 im Auftrag des WWF Deutschland⁹ durchaus Interesse daran, mehr über die Zusammenhänge des Klimawandels und des Klimaschutzes zu lernen. Insbesondere Wasserthemen stehen dabei im Fokus des Interesses. In Aufnahme grundlegender Überlegungen zur UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014) lassen sich Zugänge und Kompetenzerwerb über eine lebensweltbezogene Bearbeitung dieses Themenfeldes im Sinne der Jugendlichen erreichen.¹⁰ Im Blick auf den KU wird das wohl nur im Ansatz möglich und umsetzbar sein. Bedeutung und Lebensrelevanz des KU können aber durch einen solchen Ansatz durchaus wachsen, wenn der Bezug zum eigenen Leben und zur eigenen Zukunft im Kontext der Bewahrung der Schöpfung und der Sicherung der eigenen Zukunft den Jugendlichen deutlich wird.¹¹

Auch zum Aspekt des Heils bei Gott lassen sich Lebensweltbezug und Bedeutung für die Jugendlichen im KU entwickeln: Über die Thematisierung der Frage der **Sehnsüchte, Träume** und Visionen der Jugendlichen zu einem gelingenden, heilvollen Leben lässt sich ansatzweise auch ein Zugang zur Heilsvision aus Offb 21 anbahnen. In der Aufnahme der sehr individuellen Träume und Hoffnungsbilder der Jugendlichen liegt eine nicht ganz einfach zu erreichende Chance sowohl für den Gruppen- als auch den Lernprozess im KU. Evtl. lässt sich idealerweise für die Jugendlichen, für die Träume und Hoffnung zentrale Aspekte ihrer Lebenswirklichkeit sind, ein Austausch über ihre Hoffnungen erreichen oder eine gemeinsame Hoffnungsvision unter Aufnahme oder in Abgrenzung zu den Bildern aus Offb 21 bzw. Jes 55 entwickeln.¹²

Verwendete Literatur

- **Conzelmann, Hans /Lindemann, Andreas**, Arbeitsbuch zum NT, Gütersloh 9 1988
- **Roloff, Jürgen**, Die Offenbarung des Johannes, 21987, ZBK/NT 18
- **Söding, Thomas**, Schrei nach Gerechtigkeit. Warum im Judentum die Apokalyptik entstand und wie sich diese im Christentum veränderte, in: *zeitzeichen* 10/2012, S.30ff.
- **Unbekannt**, Offenbarung, www.dbg.de
- **Unbekannt**, Aufbau eines Kompetenznetzwerkes Klimaschutz und Wasser, www.arche-menden.de

Abkürzungen: EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit

2. Bausteine für den Unterricht – Hinweise zu den Arbeitsblättern und Aufgabenstellungen

2.1 Einstieg: Wasserbilder (AB 1)

Die Aufgabe ist in EA und PA zu bearbeiten. Die KuK geben den Bildern Überschriften und erläutern sich gegenseitig in einer PA, warum sie die jeweilige Überschrift gewählt haben. Hierbei werden im Zusammenhang mit dem Wasser, das alle Bilder prägt, sicher auch über den konkreten Bezug hinaus übertragene Bedeutungen im Sinne von Sehnsüchten o.ä. genannt werden, die dem Sprachgebrauch der Jugendlichen entsprechen.

2.2 Hinweis zu Standbildern (zu AB 2: Aufgabe 3, AB 4: Aufgabe 3 und AB 5: Aufgabe 4)

Standbilder ermöglichen es, gemeinsam einen Ausdruck für einen abstrakten Begriff oder Zusammenhang zu finden und dann zu reflektieren und zu verändern. Die Gruppe überlegt, wie die im Sprichwort benannte Situation dargestellt werden könnte. Eine oder mehrere Personen werden entsprechend positioniert. Dann wird das Bild ggf. ergänzt um eine oder mehrere Personen, die so positioniert werden, dass sie den gewünschten Ausdruck verstärken oder verändern. Ein Standbild ist eine „eingefrorene pantomimische Konstellation“, in der ein/mehrere „Standbildbauer“ mehrere Darsteller in eine Position stellt, aus der unter Einbeziehung von Gestik, Mimik Körperhaltung das Verhältnis der Personen zueinander deutlich wird.¹³ Alternativ kann man auch eine Szene darstellen und eine oder mehrere Personen darin „**laut denken lassen**“ (man tritt an die jeweilige Person heran, legt ihr die Hand auf die Schulter und diese äußert dann ihre Gedanken).

2.3 Wasser des Lebens = Sehnsucht und Träume für das Leben (AB 6)

Mit „Abecedarium“ ist gemeint, dass alphabetisch mit jedem (aufgeführten) Buchstaben des Alphabets eine Zeile beginnen soll. Dabei kann jede Zeile aus nur einem Wort oder einem Halbsatz oder einem ganzen Satz bestehen! Z.B.: „Am meisten **brauche** ich Mut, wenn ich erlebe, **dass** ich ...“

⁹ siehe Unbekannt, Klimaschutz, S.3ff.

¹⁰ Zum Thema eigener Wasserverbrauch u.ä., gibt es viel Material, z.B. unter www.klassewasser.de.

¹¹ Zum Thema Wasser im Kontext der Jahreslosung 2018 passt, dass im Jahr 2018 das 8. Weltwasser-Forum des Weltwasserrates in Brasilien stattfinden wird, siehe www.worldwatercouncil.org. - auch hier viele Materialien.

¹² Die Bezeichnung der Jugend als „Generation Hoffnung“ nimmt diesen Gedanken als zentralen Aspekt des Jugendalters auf, vgl. GiZ (Hg.), *akzente* 1/15, S.3.

¹³ siehe dazu z.B. Bundeszentrale für politische Bildung, *Methoden für Schule und Bildungsarbeit*, Bonn, 62015

AB 1: Einstieg mit Bildern



1) _____



2) _____



3) _____



4) _____



5) _____

Aufgabe: Gib den Bildern Titel / Überschriften! Erläutere deinem Partner / deiner Partnerin, warum du diese Überschrift für das Bild gewählt hast.

(Bilder: 1: Michael Grabscheit, pixelio; 2: Sokaeiko, pixelio; 3: N. Schmitz, pixelio; 4: Rainer Sturm, pixelio ; 5. Gabi Eder, pixelio)

AB 2: Sprichwörter zum Thema Wasser (EA / PA / GA)

- 1. Stille Wasser sind tief.***
- 2. Steter Tropfen höhlt den Stein.***
- 3. Das Wasser steht ihr bis zum Hals.***
- 4. Das war ein Schlag ins Wasser.***
- 5. Der ist mit allen Wassern gewaschen.***
- 6. Die kochen auch nur mit Wasser.***
- 7. Sie ist nahe am Wasser gebaut.***
- 8. Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen.***
- 9. Das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.***
- 10. Das war ein Sprung ins kalte Wasser.***

Aufgabe:

1.) Suche dir zwei Sprichwörter aus, die dir am besten gefallen und erkläre sie mit deinen eigenen Worten:

2.) Sortiere die Sprichwörter mit deiner Partnerin / deinem Partner danach, wo Wasser eine gute/positive Bedeutung hat bzw. wo eine schlechte/negative Bedeutung. Malt dazu ein Plus (+) bzw. ein Minus (-) hinter das jeweilige Sprichwort.

3.) Stellt als Gruppe eines der Sprichwörter in einem Standbild nach!

AB 3: Wasser in den verschiedenen Religionen (EA / PA)

Wasser hatte schon immer eine besondere Bedeutung für die Menschen. Deshalb spielt es auch in den verschiedenen Religionen eine wichtige Rolle. Die folgenden Textkarten zeigen dir je einen wichtigen Aspekt in jeder der großen Religionen.

Judentum

Viele jüdische Gemeinden haben heute noch ein „Mikwe“, ein Tauchbecken, in dem sich die Juden reinwaschen. „Mikwe“ bedeutet „Ansammlung lebendigen Wassers“.

Christentum

Alle Christen werden getauft und dadurch in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Im katholischen und orthodoxen Gottesdienst wird z.B. zum Bekreuzigen beim Eintreten in die Kirche Weihwasser (vom Priester gesegnetes Wasser) verwendet – es soll als Symbol des Lebens an die Taufe erinnern.

Islam

Im Islam wird Wasser als Ursymbol des Lebens bezeichnet. Es verbindet die Menschen mit Allah, dem Schöpfer allen Lebens. Muslime waschen sich vor jedem Gottesdienst/Gebet in der Moschee (hauptsächlich Hände, Füße und Kopf), um innerlich und äußerlich rein zu sein.

Hinduismus

Wasser gilt im Hinduismus als Urquelle des Lebens. Hindus glauben, dass das Wasser die Seelen der Toten zum Ort des ewigen Lebens transportiert. Durch das Bad an heiligen Stätten, z.B. im Fluss Ganges, können Sünden abgespült und die Seele gereinigt werden.

Buddhismus

Wasser zählt im Buddhismus neben Feuer, Erde und Luft zu den vier großen Elementen. Es wird z.B. beim Neujahrsfest verwendet und in großen Mengen auf die Menschen geschüttet verbunden mit guten Wünschen für das neue Jahr.

Aufgaben:

1.) Lies die Textkarten und unterstreiche die Hauptbegriffe in jedem Text.

2.) Suche gemeinsam mit deiner Partnerin / deinem Partner die Gemeinsamkeiten der Bedeutung von Wasser heraus, die es in (fast) allen Religionen gibt und schreibe diese hier auf:

AB 4: Jahreslosung 2018 (EA / PA / GA)

Aufgaben:

1.) Lies die Jahreslosung 2018 aus dem Buch der Offenbarung des Johannes, Kap. 21, Vers 6:

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“
Offb 21,6

a) Was meint Gott mit lebendigem Wasser? Überlege im Gespräch mit deinem Partner / deiner Partnerin.

b) Was meint Gott damit, dass wir es „umsonst“ bekommen? Überlegt im Gespräch mit der ganzen Gruppe.

c) Was würdest du dir von Gott wünschen? Schreibe deine Gedanken auf.

2.) In der Verheißung Gottes meint Gott mit dem lebendigen Wasser, dass es uns in der Gemeinschaft mit Gott an nichts fehlen wird, was wir zum Leben brauchen. Unsere Sehnsucht nach einem guten, gelingenden Leben wird von Gott erfüllt.

a) Überlege: Was brauchen wir Menschen zum Leben? Nenne fünf wichtige Begriffe:

b) Wie können wir das im übertragenen Sinn verstehen, dass Gott uns alles gibt, was wir zum Leben brauchen? Überlegt im Gespräch mit einer Partnerin / einem Partner.

3.) Stellt das Bild der Verheißung aus Offb 21,6 als Standbild dar: Im himmlischen Jerusalem (= Paradies) löscht Gott unseren Durst nach Leben, d.h. wir bekommen von Gott alles, was wir zum Leben brauchen. Überlegt gemeinsam, wie man das als Standbild darstellen kann.

AB 5: Wasser und Taufe (EA / PA / GA)

Aufgaben:

1.) Lies Mk 1,4+5 und halte fest, was die Taufe bewirken soll.

Mk 1,4+5:

*4 ... so war Johannes in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.
5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Leute von Jerusalem und ließen sich von ihm taufen im Jordan und bekannten ihre Sünden.*

Die Taufe soll ... _____ .

2.) Lies den Taufbefehl in Mt 28,18-20 und halte fest, wer getauft werden soll und in wessen Namen getauft wird.

Mt 28,18-20:

18 Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. 19 Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

3.) Lies gemeinsam mit deinem Partner / deiner Partnerin Röm 6, 3+4 und besprecht folgende Fragen.

Röm 6, 3+4:

3 Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? 4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.

a) Mit wem verbindet uns die Taufe?

b) Was nützt uns die Taufe?

4.) Sprecht in der Gruppe über die Benutzung von Wasser in der Taufe: Was zeigt das Wasser und der Taufritus (Übergießen mit Wasser bzw. Untertauchen im Wasser) über die Bedeutung der Taufe? - Stellt anschließend das Geschehen als Pantomime und/oder Standbild dar.

5.) Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem „Wasser des Lebens“ aus der Jahreslosung Offb 21,6 und dem Wasser in der Taufe? Diskutiert in der Gruppe.

Als passendes Lied könnt ihr zum Abschluss CoSi 572 „Kommt, atmet auf“ singen.

AB 6: Wasser des Lebens = Sehnsucht und Träume für das Leben

Aufgaben:

- 1.) a) **Wonach sehnst du dich in deinem Leben? Was macht dir Mut für dein Leben?- Denke alleine nach. Dann erzähle es deinem Partner / deiner Partnerin – und höre, was er / sie von sich erzählt.**
- b) **Was kann deiner Meinung nach in Situationen, in denen jemand keinen Mut und keine Hoffnung mehr hat, helfen? Sammelt Möglichkeiten und besprecht sie miteinander.**
- 2.) **Schreibt gemeinsam einen Text in Form eines „Abecedariums“, in dem ihr Sätze formuliert, die Mut machen oder eure Sehnsüchte, Träume und Hoffnungen für die Menschen und unsere Welt ausdrücken. Jeder Satz beginnt mit einem Buchstaben des Alphabets (X und Y sind ausgelassen).**

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

Z
